

Hamburger Werkstatt GmbH

– Geschichte – Daten – Zahlen –

Stand: Februar 2009

Gegründet wurde das Unternehmen im Jahr 1920 vom Senat der Hansestadt Hamburg unter dem Namen *Hamburger Werkstatt für „Erwerbsbeschränkte“* (HAWEE) und bot vor allem Kriegsversehrten aus dem 1. Weltkrieg Arbeit.

Nach dem 2. Weltkrieg befand sich die Werkstatt zunächst als Werkstatt für Kriegsversehrte an wechselnden Standorten in Hamburg.

Sie zog 1962 unter dem Namen „Berufsförderungswerk Hamburg“ nach Farmsen in einen Neubau.

Das „Berufsförderungswerk“ bestand aus zwei Einrichtungen – der beruflichen Umschulungsstätte der Sozialversicherungsträger und der Werkstatt für Behinderte der Hansestadt Hamburg. Die jetzige Gesellschaft in Form einer GmbH wurde im Dezember 1974 gegründet und aus dem BFW ausgegliedert. Zum Jahreswechsel 1977/78 zog die Werkstatt auf das 27000 m² große Grundstück am Meiendorfer Mühlenweg.

Seit dem Dezember 2006 gehört die Hamburger Werkstatt GmbH zum PIER – Konzern. Die Unternehmen des PIER – Konzern sind:

- PIER Holding GmbH
- Hamburger Werkstatt GmbH
- Elbe Werkstätten GmbH
- 53° NORD Agentur und Verlag GmbH
- Winterhuder Werkstätten GmbH
- PIER Service und Consulting GmbH
- PIER Tempo GmbH

Das Stammkapital beträgt 133.000,00 € und verteilt sich auf die Gesellschafter wie folgt:

- | | |
|---|--------------|
| • PIER Holding GmbH mit
Gesellschafter der PIER Holding sind | 125.650,00 € |
| - Freie und Hansestadt Hamburg | |
| - Hamburger Stiftung Rehabilitation und Integration | |
| - Berufsförderungswerk Hamburg GmbH | |
| - Verein für Behindertenhilfe e. V. | |
| • Berufsförderungswerk Hamburg GmbH mit | 7.350,00 € |

Die Hamburger Werkstatt GmbH arbeitet weiterhin unabhängig und wird von einem Geschäftsführer geleitet, der jeweils auf fünf Jahre berufen wird. Seit 2002 führt Herr Michael Sander das Unternehmen.

Kontrollorgan ist der Aufsichtsrat der PIER Holding GmbH

Das Arbeitsplatzangebot in der Werkstatt besteht zurzeit aus **700** Plätzen für Menschen mit Behinderung, davon:

- 100 im Berufsbildungsbereich
- 600 im Arbeits- und Werkstattbereich

Darüber hinaus sind beschäftigt:

- 191 Angestellte
- 1 Auszubildender (Holzmechaniker)
- 28 Zivildienstleistende
- 5 TeilnehmerInnen am Freiwilligen Sozialen Jahr
- 10 Mitarbeiter im Rahmen des Hartz-IV-Programms (1-€-Jobs)

Die angestellten Mitarbeiter werden nach dem Tarifvertrag der Arbeitsrechtlichen Vereinigung Hamburg (AVH) entlohnt.

Die Hamburger Werkstatt ist seit dem September 2004 prozessorientiert strukturiert. Kernelemente der neuen Struktur sind dabei sechs weitgehend autonom agierende Einheiten – die Segmente. Innerhalb der Segmente wird in Auftrags- und Förderteams an den Hauptprozessen der Werkstatt gearbeitet.

Segment Berufsbildungsbereich	91 Mitarbeiter, davon 72 Werkstattmitarbeiter und 19 tarifliche Mitarbeiter Im dreimonatigen Eingangsverfahren wird festgestellt, ob die Werkstatt generell die geeignete Einrichtung für den interessierten Menschen mit Behinderung ist. In der daran anschließenden zweijährigen Ausbildungsphase wird er auf die Arbeit in der Werkstatt vorbereitet.
Segment Holz	205 Mitarbeiter, davon 162 Werkstattmitarbeiter und 43 tarifliche Mitarbeiter Schwerpunkt ist die industrielle Fertigung von Korpusmöbeln und Küchen.
Segment Metall	145 Mitarbeiter, davon 124 Werkstattmitarbeiter und 21 tarifliche Mitarbeiter Schwerpunkt sind die Metall- und Elektroverarbeitung sowie Verpackung und Montage.
Segment Papier & Textil	182 Mitarbeiter, davon 156 Werkstattmitarbeiter und 26 tarifliche Mitarbeiter. Zu den fachlichen Schwerpunkten gehören hier die Näherei, die Buchbinderei und PC-Arbeiten.
Segment Dienstleistung	177 Mitarbeiter, davon 146 Werkstattmitarbeiter und 31 tarifliche Mitarbeiter Der Leistungsschwerpunkt liegt hier auf der Gastronomie.
Segment animo	56 Mitarbeiter, davon 42 Werkstattmitarbeiter und 14 tarifliche Mitarbeiter. Berufsbildungsbereich und Arbeitsbereiche für Menschen mit psychischer Behinderung.

Unterstützt werden die Segmente durch die Zentralen Dienste. Hierzu gehören das Gebäudemanagement sowie die Bereiche Einkauf und Logistik. Weitere Zentrale Dienste sind das Werkstattmitarbeiter-Büro, die interne Schulung und Entwicklung, die Akquisition von ausgelagerten Arbeitsplätzen, die interne Qualifikation und temporäre arbeitsbegleitende Förderung, der psychologische Dienst und die Krankengymnastik. Für die Bereiche Rechnungswesen, Personalwesen und IT ist seit 1. März 2008 die PIER Service und Consulting GmbH Leistungserbringer.

Auch außerhalb des Geländes am Meiendorfer Mühlenweg bietet die Hamburger Werkstatt Leistungen an:

- Werkstatt Hochallee für psychisch beeinträchtigte Menschen
- Außenstelle auf dem Gelände des Senator-Neumann-Heims für zwei Gruppen
- das Garten-Center an der Schemmannstraße in Hamburg-Volksdorf
- das Café Pause im Saselhaus
- die Berufliche Trainingswerkstatt (BTW) für Menschen mit erworbenem Hirnschaden auf dem Gelände des Berufsförderungswerkes
- Standort Angerburger Straße.

Außerdem gibt es in ständig wachsender Zahl ausgelagerte Einzel- und auch Gruppen-Arbeitsplätze in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes. Die dort beschäftigten Mitarbeiter werden von Fachkräften aus der Hamburger Werkstatt betreut.

Die Betreuungsschlüssel, d.h. die Anzahl der Fachkräfte für Arbeits- und Berufsförderung, die mindestens notwendig ist, um Menschen mit Behinderung angemessen fördern und anleiten zu können, ist gesetzlich festgelegt:

- im Berufsbildungsbereich 1 : 6
- im Arbeitsbereich 1 : 12

Für die Fertigung und Verwaltung stehen rund 30 000 m² inkl. Lagerräume zur Verfügung.

Das Gesamtvermögen des Unternehmens beläuft sich auf gut 17 Mio. €. Die Erlöse aus Fertigung und Dienstleistung betragen ca. 3,5 Mio. €, aus diesen werden Löhne und Lohnrückstellungen für die behinderten Mitarbeiter, die Löhne der gewerblichen Mitarbeiter sowie der Materialeinsatz bezahlt.

Für die Entlohnung der behinderten Kollegen standen 2007 ca. 1,1 Mio. € zur Verfügung.

Die Entlohnung

- im Berufsbildungsbereich beträgt im:

1. Jahr	57,00 €
2. Jahr	67,00 €
- im Arbeitsbereich z. Zt. mindestens 67,00 € + 26,00 € AFöG / monatlich (für drei Monate, danach Lohnfindung) und reicht bis 600 €; der Durchschnittslohn liegt bei 160 € im Monat.

Für die Rente werden 19,5 % von 80 % des Bundesdurchschnittsverdienstes (1.904,00 € = Fiktivlohn) eingezahlt. Damit erwirbt ein Werkstattmitarbeiter nach 20 Jahren Arbeit in der Werkstatt einen Anspruch auf eine Rente, die es ihm ermöglichen kann, ohne weitere Transferleistungen zu leben.

Die ca. 3,5 Mio. € Erlöse stammen mit ca. 1,9 Mio. € aus der Tischlerei und mit ca. 0,3 Mio. € aus der Näherei (hier gibt es aber auch jeweils gewerbliche Arbeitnehmer). Die restlichen Umsätze entfallen auf die Abteilungen Metall (0,3 Mio. €), Papierverarbeitung (0,1 Mio. €), Komplettierung und Konfektionierung (0,5 Mio. €), Küchen-Service (0,2 Mio. €) u. a.

Im Segment Holz wird als Eigenprodukt die „**Fokus**-Küche“, eine behindertengerechte Küche, nach DIN gefertigt und vertrieben. Darüber hinaus werden Korpusmöbel produziert, wie z.B. Möbel für Schulen, Finanzämter und andere öffentliche Auftraggeber sowie Möbel für private Auftraggeber. Die Hamburger Werkstatt nimmt regelmäßig an diversen Ausschreibungen teil. In der Näherei wird individuelle Berufskleidung für öffentliche und private Auftraggeber produziert.

Die anderen Bereiche haben ihre Auftraggeber überwiegend im Bereich der allgemeinen Wirtschaft.

Der Standort und die Region Hamburg sind nicht mehr so sehr ein Standort der fertigen Industrie, sondern mehr ein Handelsplatz, Medienstandort und Dienstleistungsstandort. Die Akquisition von Aufträgen ist, trotz Ballungsraum, für 700 behinderte Arbeitnehmer nicht immer ganz leicht.

Die Nachsorge für behinderte Mitarbeiter, die auf Arbeitsplätze des allgemeinen Arbeitsmarktes vermittelt werden, wird durch eigene Mitarbeiter und in Zusammenarbeit mit der Hamburger Arbeitsassistenten durchgeführt.

Der Kostensatz, den der Leistungsträger an die Hamburger Werkstatt pro Werkstattmitarbeiter im Berufsbildungsbereich bezahlt, wird jährlich neu ausgehandelt und liegt bei 1.581,00 € monatlich für das Jahr 2008. Der Kostensatz im Arbeitsbereich beträgt 69 € pro Tag für das Jahr 2008.

Jedes Jahr wird ein Wirtschaftsplan erstellt, der die voraussichtlichen Aufwendungen und Erlöse des nächsten Jahres darstellt sowie die notwendigen Investitionen anführt. Dieser Wirtschaftsplan muss dem Aufsichtsrat zur Genehmigung vorgelegt werden. Für Investitionen stehen im Jahr 2009 rund 700.000 € zur Verfügung.

Die Hamburger Werkstatt GmbH wird nach den Grundsätzen für große Kapitalgesellschaften geprüft. Das heißt, Wirtschaftsprüfer untersuchen jährlich, ob mit den zur Verfügung stehenden Mitteln sparsam umgegangen wurde und ob sie zweckentsprechend eingesetzt wurden.



Michael Sander
23. März 2009